

# Sarganserländer

südostschweiz

GROSSAUFLAGE 22'036 EXPL.

Unabhängige Zeitung für das Sarganserland [sarganserlaender.ch](http://sarganserlaender.ch) | Dienstag, 31. Januar 2023 | Nr. 21 | 151. Jahrgang | AZ 8887 Mels | CHF 2.60

**HOB House of Beauty**  
coiffeur cosmetic naildesign  
exclusive Member of „The Leading Salons of the World“

Mels  
UptownMels  
Chur  
Balzers  
Ruggell

IHRE SCHÖNHEIT - UNSERE LEIDENSCHAFT



**Heimat trumpft**

Die Trachtengruppe Mels hat ihr Publikum mit traditionellen Tänzen und Theater beglückt. SEITE 4



081 723 41 41

**coiffure hausi**  
HAIRSTYLING FOR YOU

SARGANS - WWW.COIFFUREHAUSI.CH



**In die Weltspitze**

Nicole Good ist beim Weltcup-Slalom in Spindlermühle mit Rang 12 ihr Karriere-Bestresultat gelungen. Für die Pfäferserin keine Überraschung. SEITE 21



**Alles dabei**

Der TV Murg hat für seine Turnerunterhaltung aus dem Vollen geschöpft. SEITE 9



Grossbritannien schaut auf **drei Jahre Brexit** zurück. SEITE 13



**Genügend Schlaf** ist wichtig für unsere Gesundheit. SEITE 17



Bilder Michael Braun, Ignaz Good, Keystone

**Wetter heute**  
Sarganserland



<b>Inhalt</b>		
Gemeinden	2	Nachrichten 13
Sarganserland	3	Ratgeber 17
Region	9	TV-Programm 19
Boulevard	12	Sport 21

**Redaktion:** Zeughausstrasse 50 | Postfach | 8887 Mels | T 081 725 32 00 | F 081 725 32 30 | Mail: [redaktion@sarganserlaender.ch](mailto:redaktion@sarganserlaender.ch)  
**Abonnemente:** T 081 725 32 32 | F 081 725 32 30 | Mail: [abonnemente@sarganserlaender.ch](mailto:abonnemente@sarganserlaender.ch)  
**Inserate:** Media-service | Zeughausstrasse 50 | 8887 Mels | T 081 725 32 65 | Mail: [mediaservice@sarganserlaender.ch](mailto:mediaservice@sarganserlaender.ch)



## Die Bad Ragazer wollen ihr «Tübli» wieder zurückhaben

Die Bad Ragazer Ortsparteien haben die Resultate ihrer Online-Umfrage kommuniziert, die sie im Nachgang zur «Tübli»-Affäre geschaltet haben. In nur gut fünf Tagen gingen über 1000 Rückmeldungen ein. Fazit: Das «Tübli» soll zurückkehren, es gäbe im Kurort aber eigentlich wichtigere Themen als eine neue Wortmarke.

von **Reto Vincenz**

**D**er Aufschrei war gross, nachdem der Gemeinderat Bad Ragaz am 5. Januar auch via «Sarganserländer» vermeldet hatte, dass das «Tübli» künftig nicht mehr Teil des öffentlichen Auftritts der Gemeinde sein wird. Leserbriefschreiber, aber auch die drei Ortsparteien SVP, Mitte und FDP, äusserten im «Sarganser-

länder» ihren Unmut über den Alleingang des Gemeinderates in dieser wichtigen Angelegenheit. Eine Woche später schalteten sie auf ihren Websites gar eine Umfrage, um den Puls der Bad Ragazer Öffentlichkeit zu fühlen. Dabei ging es einerseits um das «Tübli», andererseits aber auch um grundlegende Fragen beziehungsweise um die allgemeine Zufriedenheit der Bad Ragazerinnen und Bad Ragazer mit «ihrem» Rat. Nun haben die drei

Parteien der Redaktion die Ergebnisse dieser Umfrage inklusive zahlreiche Wortmeldungen mitgeteilt.

Der Redaktion standen dabei nicht die Originalantworten zur Verfügung, sondern ein Zusammenzug der drei Parteien. Hinzu kommt, dass der Umfrage gewisse Grenzen gesetzt sind, insbesondere, was Mehrfachteilnahmen anbelangt (siehe Seite 3).

Trotzdem zeigen die Resultate deutliche Tendenzen auf, was die Bevölke-

rung zum «Tübli» meint und wie sie generell die Situation in der Gemeinde einschätzt. Klar ist: Ein Grossteil will das «Tübli» zurück, selbst wenn das neue Kosten verursacht. Und die Umfrage gibt Hinweise darauf, welche Themen bei der Bad Ragazer Bevölkerung darüber hinaus Priorität geniessen würden. Der Gemeinderat, dem die Ergebnisse präsentiert wurden, hat mit einer Medienmitteilung auf die Umfrage reagiert. **Seite 3**

ANZEIGE

ein starkes team



**KÜHNIS HÖRWEIT**

Sargans · Grossfeldstr. 44 · 081 710 41 51

**ALIGRO**  
IHR EINKAUFMARKT, OFFEN FÜR ALLE!

**SARGANS**

**Rinds- und Schweins-Hackfleisch frisch**  
aus der Schweiz

1 kg  
**9.90**  
13.40

gültig bis Samstag, 4. Februar



# «Grosser Unmut, Vertrauen ein Thema»

Die drei Bad Ragazer Ortsparteien SVP, FDP und Die Mitte haben in einer gemeinsamen Medienmitteilung die von ihnen aufbereiteten Resultate einer Onlineumfrage im Nachgang zur «Tübli»-Affäre präsentiert. Unter dem Motto «Ein neues Logo und die Prioritäten für Bad Ragaz» wollten sie klären, ob es sich bei dem Aufschrei «um einen Sturm im Wasserglas» oder um ein substanzielles Thema handelt.

von Reto Vincenz

Exakt 1046 Rückmeldungen innert lediglich gut fünf Tagen sind im Rahmen der Umfrage «Ein neues Logo und die Prioritäten für Bad Ragaz» bei den Initianten, den drei grossen Ortsparteien vor Ort, eingegangen. Nun liegt eine Auswertung des Feedbacks vor. Sie besteht einerseits aus der Beantwortung gestellter Fragen, aber auch aus Kommentaren der Teilnehmenden. Wichtig dabei: Die Redaktion erhielt – aus Datenschutzgründen, wie die Verantwortlichen sagen – nicht die Originalantworten vorgelegt, sondern eine von den Ortsparteien erstellte Zusammenfassung. Und: Die Umfrage, das sagen die Initianten in ihrem Bericht selber, ist nicht als wissenschaftliche Studie zu verstehen, sondern als eine «ressourcenschonende, rasche Möglichkeit, der Bevölkerung eine Stimme zu geben» (siehe Kasten).

## Das «Tübli» muss zurück!

Doch was ist nun das Fazit der Umfrage? Die wichtigste Antwort: Die Bad Ragazerinnen und Bad Ragazer wollen ihr «Tübli» zurück. Und zwar auch wenn der Gemeinderat erneut Geld ausgeben muss, damit das neue Logo noch einmal überarbeitet werden kann. 65 Prozent der Teilnehmenden sind dieser Meinung (Auswertung B: 79 Prozent). 71 Prozent (Auswertung B: 85 Prozent) geben an, dass sie mit der neuen Wortmarke nicht zufrieden sind, 72 Prozent (Auswertung B: 86 Prozent) geben an, dass sie eine Bild-Wortmarke (mit «Tübli») bevorzugt hätten. 56 Prozent (Auswertung B: 73 Prozent) hätten zudem bei der Auswahl des Logos gerne mitgewirkt.

Insgesamt zeigen die Bad Ragazerinnen und Bad Ragazer in der Umfrage aber sowieso wenig Verständnis dafür, dass die Wortmarke überhaupt überarbeitet worden ist. 88 Prozent



Die neue Wortmarke Bad Ragaz: Ein Grossteil der an der Umfrage Mitwirkenden ist nicht zufrieden damit.

Bild Susan Rupp

sind der Meinung, dass die dafür ausgegebenen Steuergelder nicht gut eingesetzt wurden. 85 Prozent verneinen die Frage, ob es ihnen wichtig ist, dass Bad Ragaz ein neues Logo bekommen hat.

Die drei Ortsparteien ergänzen in ihrer Übersicht die reinen Zahlen mit einer Interpretation der eingegangenen Wortmeldungen beziehungsweise Kommentare. Wie es heisst, würden diese Inputs zeigen, dass «der Unmut gross und Vertrauen ein Thema ist», wie die Parteien schreiben. Den Leuten gehe es nicht zwingend ums Mitreden, sondern ums Involviert-Werden; vor allem bei einem solch emotionalen Thema wie dem Logo von Bad Ragaz, schreiben die Ortsparteien. Ein Miteinander wäre aus Sicht der Befragten wünschenswert gewesen. In wenigen Kommentaren sei aber auch zu lesen, dass das neue Logo gut aussehe, nötig sei und man den Gemeinderat arbeiten und entscheiden lassen solle. Eine Minderheit sei der Auffassung, dass

eine solch grosse Diskussion um ein Logo nicht angebracht sei, denn es spiele keine grosse Rolle, ob die Taube im Logo sei oder nicht. Es gebe gewichtigere Themen.

## Setzt der Rat falsche Prioritäten?

In diesem Zusammenhang verweisen die drei Ortsparteien darauf, dass die Kommentare genau in diesem Punkt einen weiteren Hauptfaktor für den Wirbel in der Bevölkerung zeigten. Egal, ob das Logo als schön oder passend empfunden werde oder nicht, viele Antwortende hätten darauf verwiesen, dass es viele wichtigere und brennendere Anliegen gebe. Prioritätensetzungen, Kommunikation, Ressourcen, Identität, Vertrauen und Umsetzung seien die grundlegenden Themen, die nebst den anstehenden Projekten beschäftigt, die aber in der Studienphase stocken würden.

Ein weiterer Punkt, den viele Kommentare unterstreichen würden, sei die Kommunikation des Gemeindef-

tes mit der Bevölkerung, die als nicht zufriedenstellend empfunden werde. Immer wieder werde erwähnt, dass ein Mitwirken und Ideen-Anbringen schwierig seien und man das Gefühl habe, dass der Gemeinderat eigentlich gar keine Partizipation wolle.

## Das beschäftigt wirklich

In der Umfrage geht es aber nicht nur um das «Tübli» und den Rat. Spannend ist auch die Auflistung, welche Themen für die Teilnehmenden zuoberst auf der Traktandenliste stehen würden. In Front Strassen- und Verkehrsthemen sowie Alterswohnungen, gefolgt von den Bereichen Schule (Infrastruktur, Schulweg), Radwege, Dorfleben (Kultur, Jugend) und Umwelt.

In den Detailwünschen werden viele Vorschläge im Rahmen der oben genannten Topthemen angebracht. Aber auch die Wiedereinführung des «Info» wird angeregt und der diesbezügliche «Sparwahn» moniert. Auch wünscht man sich, dass der Gemeinderat im

Giessenpark eine Lösung mit der Familie Zacharias findet.

In ihrem Fazit schreiben die Vertreter der drei Ortsparteien, dass es sicher auch Argumente gegen eine solche Umfrage gebe. Trotzdem könnten aus den Stimmen wichtige Botschaften abgeleitet werden, welche vom Gemeinderat ernstgenommen werden sollten. Zumal sich Kritik bei gewissen Themen wiederhole. Diese sei teilweise harsch, und das Ergebnis schmerze, sie könne aber «als Ausgangspunkt und auch als Chance für eine konstruktive Auseinandersetzung mit der Bevölkerung herangezogen werden», heisst es dazu.

## Zwei Auswertungen

Die Umfrage der drei Ortsparteien hat in der Resultaterhebung eine wichtige Einschränkung: Konkret wurden die Teilnehmenden nicht registriert (etwa mit einem Passwort), was Mehrfachteilnahmen als Möglichkeit zugelassen hat. Allerdings gab knapp ein Drittel der Antwortenden ihre Namen an. **Die Ortsparteien haben deshalb die Auswertung zweigleisig vorgenommen: In der Variante A wurden alle 1046 Teilnehmenden berücksichtigt, in der Variante B exklusiv jene 305 Antwortenden, welche ihre Namen genannt hatten. Das, um Doppelteilnahmen auszuschliessen.** Schaut man sich die beiden Ergebnisse jeweils an, variieren zwar die Prozentwerte leicht, allerdings niemals die Tendenzen. Für den redaktionellen Text auf dieser Seite sind die Zahlen aller Teilnehmenden (Auswertung A) verwendet worden, sofern nicht explizit auf die Auswertung B verwiesen wird. (rv)

## Stellungnahme des Gemeinderates

# «Modernisierung nicht ohne Veränderung»

Der Bad Ragazer Gemeinderat hat zur digitalen Umfrage der Ortsparteien Stellung bezogen. Der «Sarganserländer» verzichtet aus Gründen der Vollständigkeit auf eine redaktionelle Aufarbeitung und gibt die Medienmitteilung nachfolgend im exakten Wortlaut wieder.

Bad Ragaz. – «Der Gemeinderat hat anfangs des Jahres die grundlegende Überarbeitung der Corporate Identity (CI) und des Corporate Design (CD) der Politischen Gemeinde Bad Ragaz lanciert (siehe Berichterstattung im «Sarganserländer» vom 5. Januar 2023). Die drei Ortsparteien Die Mitte Bad Ragaz – Taminatal, FDP Bad Ragaz – Taminatal sowie SVP Bad Ragaz führten daraufhin im Zeitraum vom 12. bis 17. Januar 2023 eine digitale Umfrage betreffend «Ein neues Logo und die Prioritäten für Bad Ragaz» durch. Anlässlich einer gemeinsamen Sitzung mit den Parteipräsidenten der Ortsparteien vom 23. Januar 2023 konnte der Gemeinderat die Umfrageergebnisse zur Kenntnis nehmen.

## Rückschlüsse des Gemeinderates

Der Gemeinderat kommt zum Schluss, dass die Kommunikation im Rahmen des unlängst umgesetzten Neuauftrittes der politischen Gemeinde etwas unglücklich verlief, zumal einige Rückmeldungen auf eine irrtümliche Annahme einer gänzlichen Abschaffung

des offiziellen Gemeindegewappens schliessen liessen. Das Konzept zur Umsetzung des neuen Auftrittes, welches noch nicht abgeschlossen ist, beinhaltet jedoch innerhalb des Dorfgebietes eine klar erhöhte und sichtbare Platzierung des Gemeindegewappens als bisher. Das Ergebnis der Umfrage der Ortsparteien bringt eine Missstimmung gegenüber dem vom Gemeinderat festgesetzten Neuauftritt zum Ausdruck, was sich insbesondere in einer mehrheitlichen Ablehnung der neuen Wortmarke und damit des neuen Hauptlogos äussert, welches im Auftritt der Gemeinde das bis anhin verwendete Gemeindegewappens ersetzt.

Der Gemeinderat hat auch zur Kenntnis genommen, dass seitens der Befragten die ausgebliebene Einbindung der Bevölkerung in dieser emotionalen Angelegenheit kritisiert wird und die Umsetzung des neuen Auftrittes gegenüber anderen genannten Themen im Dorf nicht hätte priorisiert werden sollen. Der Gemeinderat weist dazu gerne auf den Finanzplan 2022–2026, das Verkehrskonzept «Bad

Ragaz mobil» wie auch auf die anlässlich der öffentlichen Informationsveranstaltung vom 1. Dezember 2022 erörterte Immobilien- und Finanzstrategie 2022–2037, welche eine Umsetzung von vielfältigen Projekten und deren Abhängigkeiten der Gemeinde Bad Ragaz im Zeithorizont der nächsten 15 Jahre aufzeigen. Zudem möchte der Gemeinderat auf die in den letzten zwei Jahren deutlich erhöhte Frequenz der vom Gemeinderat im Sinne einer transparenten Kommunikation veröffentlichten Medienmitteilungen hinweisen.

## Modernisierung zum Ziel

Bekanntlich lässt sich über Geschmack und somit auch über die getroffene Wahl des neuen Auftrittes diskutieren, was auch verständlich und zulässig ist. Der Gemeinderat möchte jedoch gerne betonen, dass das offizielle Gemeindegewappens in keiner Art und Weise aufgehoben wurde, lediglich nicht mehr den Hauptbestandteil des Auftrittes der politischen Gemeinde bildet. Im Zuge einer angestrebten Modernisierung

des Auftrittes wäre die Beibehaltung des Wappens grundsätzlich sehr schwierig zu gewährleisten gewesen, zumal eine allfällige Stilisierung des Wappens oder des «Tübli» wohl auch emotionale Reaktionen hervorgerufen hätte und eine unveränderte Beibehaltung wohl kaum als Modernisierung wahrgenommen werden würde. Die bis anhin verwendeten, unterschiedlichen Schriftarten auf Briefpapier, Drucksachen und Auftritten (zum Beispiel «Ragazetta», Jahresrechnung usw.) und die nicht mehr aktuelle Verwendung des Zusatzes «spavillage.ch» sollen durch die Modernisierung des Auftrittes neu vereinheitlicht werden. Die Erneuerung der im Dorfgebiet rund 60 vorhandenen Stelen (Fussgängerleitsystem und Gebäudebeschriftung) aufgrund von Verbleichungen, falschen Angaben, Beschädigungen und Abnutzungen bildet den Abschluss des Neuauftrittes.

## Ausblick

Wie anlässlich der Besprechung vom 23. Januar 2023 zwischen dem Gemein-

derat und den drei Ortsparteipräsidenten der Gemeinde Bad Ragaz zum Ausdruck gebracht wurde, soll eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinderat und weiteren Anspruchsgruppen sowie den Ortsparteien die gegenseitige Einbindung der jeweiligen Mitglieder zum Inhalt haben, insbesondere derjenigen, welche auch Parteimitglieder sind.

Mit der Umsetzung der Modernisierung der Kommunikationskanäle im Jahr 2023 soll ein wichtiger Meilenstein im Sinne der Digitalisierung und der Medienvielfalt für verschiedene Altersgruppen erreicht werden, um somit eine zeitgemässe und effiziente Kommunikation zu ermöglichen.

Der Gemeinderat erachtet die nun zum grossen Teil umgesetzte Erneuerung des Auftrittes, wohlweislich als eine der letzten Gemeinden im Sarganserland, als abgeschlossen und zählt auf das Verständnis der Bevölkerung, dass eine solche Modernisierung nicht ohne Veränderung einhergehen kann.»

Der Gemeinderat Bad Ragaz